



Andreas Rimkus - für Düsseldorf im Bundestag

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen und euch heute meinen Newsletter präsentieren zu können! Darin informiere ich Sie und euch über meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter für Düsseldorf. Während der 23 Sitzungswochen des Deutschen Bundestags arbeite ich im Plenum und in den Fachausschüssen.

In Düsseldorf vor Ort

Düsseldorf ist meine Heimat. Hier bin ich geboren und aufgewachsen. Mit meiner Familie lebe ich im Düsseldorfer Süden. Etwas für andere Menschen bewegen zu können treibt mich an. Bei allen Fragen zur Bundespolitik bin ich für Sie und euch jederzeit ansprechbar. Aber auch bei ganz konkreten Anliegen, die den Düsseldorfer Wahlkreis oder Sie und euch persönlich betreffen, biete ich gerne meine Unterstützung an.

Für Düsseldorf im Bundestag

Mein Wahlkreis ist der Düsseldorfer Süden. Da der Düsseldorfer Norden derzeit keinen sozialdemokratischen Abgeordneten hat, betreue ich auch diesen Wahlkreis. Im Deutschen Bundestag bin ich Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur. Als stellvertretender verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion kümmere ich mich insbesondere um die Themen Energie, Elektromobilität und Luftverkehr. Außerdem koordine ich die Arbeit der NRW-Landesgruppe in der Arbeitsgruppe Verkehr meiner Fraktion. Im Ausschuss für Arbeit und Soziales bin ich stellvertretendes Mitglied. Außerdem engagiere ich mich in der Arbeitsgruppe Kommunalpolitik sowie in der Querschnittsarbeitsgruppe „Verteilungsgerechtigkeit und soziale Integration. Als Abgeordneter bin ich Mitglied in der deutsch-japanischen, deutsch-chinesischen und deutsch-niederländischen Parlamentariergruppe. In der Kommission des Ältestenrates für Angelegenheiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abgeordneten bin ich stellvertretendes Mitglied.

Nach einem halben Jahr Große Koalition ist es Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Aus sozialdemokratischer Sicht haben wir in den vergangenen Monaten viel erreicht. Mehr dazu ist den folgenden Seiten zu entnehmen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihr / euer



In dieser Ausgabe:

- ◆ Versprechen gehalten – das Rentenpaket ist da!
- ◆ EEG-Reform beschlossen
- ◆ Der Mindestlohn kommt!
- ◆ Unterwegs in Berlin
- ◆ Unterwegs in Düsseldorf und NRW
- ◆ Kommunalwahlen in Düsseldorf
- ◆ Mein Team
- ◆ Bilanz und Ausblick

Lebensleistung verdient Anerkennung.

Gesagt ✓
Getan ✓
Gerecht ✓

Rente ab 63

Mütterrente

SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION

Gesagt. Getan. Gerecht.

Rentenpaket verabschiedet

Das erste große Vorhaben der Koalition ist am 1. Juli 2014 in Kraft getreten. Was steckt drin im Rentenpaket? Wer profitiert?

Gesagt: ✓

Vereinbart im Koalitionsvertrag

„Wir wollen, dass sich Lebensleistung und langjährige Beitragszahlung in der Rente auszahlt.“ So steht es im Koalitionsvertrag von SPD und CDU/CSU. In ihm haben wir vereinbart, langjährig Beschäftigten einen um zwei Jahre früheren abschlagsfreien Rentenzugang zu ermöglichen und die Erziehungsleistung von Müttern und Vätern, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, stärker zu würdigen. Außerdem hat sich die Koalition vorgenommen, die Zurechnungszeit bei der Erwerbsminderungsrente anzuheben und das Reha-Budget bedarfsgerecht unter Berücksichtigung des demografischen Wandels anzupassen.

Getan: ✓

Gesetzliche Regelungen geschaffen

Mit dem Rentenpaket setzen wir die im Koalitionsvertrag vereinbarten Verbesserungen eins zu eins um. Das Gesetz zum Rentenpaket besteht aus vier Elementen.

Früher abschlagsfrei in Rente gehen.

Versicherte, die besonders lange gearbeitet und 45 Jahre oder länger Pflichtbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt haben, sollen künftig zwei Jahre vor dem gesetzlichen Renteneintrittsalter abschlagsfrei in Rente gehen können. Freiwillige Beitragszeiten werden nur anerkannt, wenn zuvor 18 Jahre lang Pflichtbeiträge an die gesetzliche Rentenversicherung gezahlt wurden. Auch hier gilt: Es müssen insgesamt 45 Beitragsjahre erreicht werden. Freiwillige Beiträge, die neben dem Bezug von Arbeitslosengeld entrichtet werden, bleiben unberücksichtigt, damit keine Brücke in die Frühverrentung geschaffen werden kann.

Für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die vor 1953 geboren wurden und noch keine Rente beziehen, ist damit der abschlagsfreie Rentenzugang ab 63 möglich. Für jüngere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ergibt sich gemäß des stufenweisen Anstiegs des gesetzlichen Renteneintrittsalters auf 67 Jahre ein abschlagsfreier Rentenzugang spätestens im Alter von 65 Jahren.

Zeiten vorübergehender Arbeitslosigkeit werden ebenso als Beitragszeiten angerechnet wie etwa Zeiten der Kindererziehung oder der Pflege Angehöriger. Um Missbrauch durch Frühverrentung auszuschließen, werden Zeiten des Arbeitslosengeldbezugs in den letzten zwei Jahren vor Beginn der abschlagsfreien Rente nach 45 Beitragsjahren nicht mehr mitgezählt.

"Wir haben Wort gehalten und Wahlversprechen durchgesetzt, die für über zehn Millionen Menschen Verbesserungen bringen. Mit dem Rentenpaket sagen wir den Menschen: Arbeit ist etwas wert und Anstrengung wird anerkannt. Das Rentenpaket ist kein Geschenk, sondern die Menschen haben sich die bessere Anerkennung ihrer Lebensleistung verdient"

Andreas Rimkus

Fragen zum Rentenpaket?

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales informiert ausführlich zum Rentenpaket:

www.rentenpaket.de

Bürgertelefon
(030) 221 911 001.

Infos zum Rentenpaket

Von der Neuregelung zur abschlagsfreien Rente ab 63 Jahren profitieren unmittelbar 200.000 Menschen. Sie können früher ohne Abzüge in Rente gehen.

Die „Mütterrente“:

Mütter (oder Väter), die vor 1992 Kinder bekommen und erzogen haben, bekommen pro Kind zwei Jahre Erziehungszeit angerechnet (statt bisher einem). Damit erhöht sich ihre monatliche Rente um bis zu 28,61 Euro pro Kind, in den neuen Ländern um bis zu 26,39 Euro. Von der Neuregelung werden 9,5 Millionen Menschen profitieren.

Die „Mütterrente“ muss nicht beantragt werden. Diejenigen, die bereits eine Rente beziehen, erhalten den Zuschlag in Höhe eines Entgeltpunktes pro Kind automatisch. Dieser Prozess wird einige Zeit in Anspruch nehmen, so dass laut Auskunft der Rentenversicherungsträger die „Mütterrente“ frühestens im vierten Quartal 2014 zur Auszahlung kommt. Die Ansprüche ab Juli werden rückwirkend überwiesen.

Mehr Erwerbsminderungsrente:

Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen oder wegen eines Unfalls nicht mehr erwerbstätig sein können, erhalten künftig eine höhere Erwerbsminderungsrente. Bisher wird die Leistung so berechnet, als hätte der oder die Betroffene bis zum vollendeten 60. Lebensjahr weiter gearbeitet und dabei den Durchschnitt der bislang erworbenen Rentenanwartschaften erzielt.

Diese so genannte Zurechnungszeit wird künftig um zwei Jahre verlängert. Alle, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes erwerbsunfähig werden, erhalten dadurch eine höhere Erwerbsminderungsrente als nach der bisherigen Regelung.

Da bei vielen Erwerbsgeminderten gerade in den letzten Jahren der Erwerbstätigkeit oft lange Zeiten der Krankheit oder der Wechsel in Teilzeit ihr Durchschnittsgehalt absenken, werden die letzten vier Jahre vor der Rente so behandelt, dass sie den Wert der erweiterten Zurechnungszeit nicht mindern.

Höheres Reha-Budget:

Die gesetzliche Rentenversicherung erbringt für ihre Versicherten Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Unter die medizinische Rehabilitation fallen z.B. Heilverfahren, die dazu beitragen, den Gesundheitszustand von Versicherten zu verbessern, damit sie ihre Berufstätigkeit weiter ausüben können.

Um solche Maßnahmen zu finanzieren, bekommen die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung Geld, das so genannte Reha-Budget.

Dieses Budget wird nun erhöht, um 100 Millionen Euro in 2014. Der Erhöhungsbetrag steigt bis zum Jahr 2017 auf bis zu 233 Millionen Euro.

Gerecht: ✓

Lebensleistung besser honorieren

Mit dem Rentenpaket wird mehr Gerechtigkeit im Rentensystem erreicht, in dem die Lebensleistungen von Menschen besser anerkannt werden.

Wer sich ein Leben lang im Beruf angestrengt hat, hat einen früheren, abschlagsfreien Renteneintritt verdient. Wer Kinder in einer Zeit großgezogen hat, als Betreuungsplätze noch Mangelware und Beruf und Familie nur schwer vereinbar waren, bekommt mit der „Mütterrente“ mehr Anerkennung der erbrachten Erziehungsleistung.

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr die Leistung erbringen kann, die er möchte, ist auf die Solidarität der Gemeinschaft angewiesen – damit Krankheit nicht zu Armut führt. Und wer gesundheitlich beeinträchtigt ist, hat Anspruch auf Rehabilitation, damit es gar nicht erst zur Berufsunfähigkeit kommt.

Das Rentenpaket ist solide finanziert. Der Beitragssatz bleibt stabil. Ab 2019 wird es einen zusätzlichen Bundeszuschuss aus Steuermitteln an die gesetzliche Rentenversicherung geben.

Die Maßnahmen sind Teil einer Politik, die alle Generationen gleichermaßen in den Blick nimmt: Kinder und Jugendliche brauchen beste Bildungschancen. Deswegen investieren wir zusätzliches Geld in Kitas, Bildung und Hochschulen. Beschäftigte müssen von ihrer Arbeit leben können.

Deshalb führen wir den Mindestlohn ein, stärken die Tarifbindung und sorgen für mehr Chancen und gleiche Bezahlung von Frauen im Beruf. Mit dem Rentenpaket verbessern wir das Leben der Menschen, die jahrzehntelang hart gearbeitet haben.



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2014

Reform des EEG beschlossen

Der Bundestag hat die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2014) am 27. Juni beschlossen. Ziel ist es, die erneuerbaren Energien weiter auszubauen, gleichzeitig aber die steigende EEG-Umlage als Teil der Stromkosten für Verbraucherinnen und Verbraucher und Industrie in den Griff zu bekommen.

Das EEG hat sich in den letzten 14 Jahren als äußerst erfolgreich beim Ausbau der erneuerbaren Energien erwiesen. Auf der einen Seite hat das EEG erheblich dazu beigetragen, dass die Erneuerbaren mit einem Anteil von 25 Prozent inzwischen eine tragende Säule der Energieversorgung in Deutschland darstellen. Auf der anderen Seite drohten die in den letzten Jahren stark gestiegenen Strompreise, den Erfolg der Energiewende zu gefährden. Deshalb musste das EEG reformiert werden. Es ist von einem Markteinführungsinstrument zu einem Marktdurchdringungsinstrument entwickelt worden.

Mit der von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel auf den Weg gebrachten Gesetzesnovelle wird ein verbindlicher Ausbaukorridor für die erneuerbaren Energien gebaut. Damit wird der gesamte Prozess für alle planbarer gemacht. Zudem werden die erneuerbaren Energien stärker an den Markt herangeführt. Die Kosten werden gerechter verteilt, in dem die Eigenstromerzeugung zu 100 Prozent an der EEG-Umlage beteiligt wird.

Sonderregelungen gelten für Neuanlagen, die Eigenstrom aus erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) erzeugen.

Sie müssen bis Ende 2015 30 Prozent, ab 2016 35 Prozent und ab 2017 40 Prozent der EEG-Umlage auf selbstverbrauchten Strom bezahlen. Kleinanlagen wie Solarmodule auf Hausdächern, die eine Leistung von unter 10 kW haben, bleiben von der EEG-Umlage befreit.

Gleiches gilt für bestehende Anlagen und auch für deren Modernisierungen.

Die Ausnahmeregelungen für die stromintensive Industrie werden auf Unternehmen konzentriert, die im internationalen Wettbewerb stehen. Für diese Unternehmen sind Ausnahmen notwendig. Hier geht es um hunderttausende Industriearbeitsplätze, auch in kleinen und mittleren Unternehmen. Viele von ihnen sind Zulieferer oder Abnehmer von Produkten der energieintensiven Unternehmen.

Bis 2025 soll der Anteil der Erneuerbaren an der Stromversorgung auf 40 bis 45 Prozent gesteigert werden. Außerdem sollen die Erneuerbaren zum regulären Bestandteil des nationalen und europäischen Strommarktes werden.

„Ich bin der Meinung, dass wir mit der EEG-Novelle die Energiewende endlich wieder auf Erfolgskurs bringen. Und wir sichern damit weiterhin die gesellschaftliche Akzeptanz. Nur wenn der Übergang von der atomaren und fossilen Energieversorgung zu einer Versorgung auf Basis erneuerbarer Energien gelingt, ohne die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu gefährden, werden andere Länder folgen.“ Andreas Rimkus

**Neustart der Energiewende.
Für sicheren, sauberen und
bezahlbaren Strom.**

Gesagt ✓
Getan ✓
Gerecht ✓



Piotr Skubisz/fotolia

SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION

Der Mindestlohn kommt!

Der Bundestag hat Anfang Juli das Tarifaufstärkungsgesetz – und damit auch den flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde beschlossen. Er gilt für alle Branchen, in Ost und West gleich. Von dem Mindestlohn profitieren ab 2015 rund vier Millionen Menschen in unserem Land. Damit setzt die SPD einen historischen Meilenstein in der Arbeitsmarktpolitik.

Nach über zehnjähriger Kraftanstrengung kommt der flächendeckende gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde für vier Millionen Beschäftigte ab 2015 in unserem Land. Der Mindestlohn wird für alle Branchen, in Ost und West gleich, gelten. Für Zeitungszusteller wird es Übergangsregelungen geben, die de facto das Gleiche bedeutet. Denn auch für die Zeitungszusteller gilt: Spätestens ab 2017 bekommen sie 8,50 Euro. Wer Vollzeit arbeitet, soll von seiner Arbeit leben können – das hat die SPD versprochen und das setzt sie jetzt für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um. Die skizzierten Übergänge bedeuten, dass alle Vereinbarungen des Koalitionsvertrages eingehalten werden und sich die Situation für vier Millionen Menschen sogar verbessert.

Schluss macht die SPD mit der „Generation Praktikum“. Die SPD fordert bereits seit Jahren faire Regeln für Praktika. Deswegen bekommen

auch Praktikantinnen und Praktikanten zukünftig den Mindestlohn – ausgenommen sind lediglich Praktika vor oder während des Studiums und der Ausbildung von bis zu drei Monaten.

Besonders erfreulich sind die Qualitätsverbesserungen für Praktika, die auf Forderung der SPD durchgesetzt werden konnten. Dazu zählen zum Beispiel die Erfordernis eines schriftlichen Vertrags für Praktikanten, der auch den Lerninhalt des Praktikums klar beschreibt.

Die Höhe des Mindestlohns wird in regelmäßigen Abständen von einer Kommission der Tarifpartner überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Mindestlohnkommission soll sich bei ihrer Beschlussfassung nachlaufend an der tariflichen Entwicklung orientieren. Außerdem ist eine Evaluierung des Mindestlohns vorgesehen – damit wird sichergestellt, dass der Mindestlohn die gewünschte Wirkung für die Beschäftigten in unserem Land erzielt.

„Mit dem Mindestlohn bekommt Arbeit ihre Würde zurück.“

Andreas Rinkus



Gesagt, getan, gerecht: Andreas Rinkus und der Vorsitzende der SPD Bundestagsfraktion Thomas Oppermann freuen sich über die Einführung des Mindestlohns

Andreas Rimkus unterwegs in Berlin

eMobility Summit des Tagesspiegels

Am 22. Mai lud der Tagesspiegel zum eMobility Summit. Zwei Tage drehte sich alles um das Thema Elektromobilität. Als Berichterstatter und begeisterter Elektromobilist habe ich unter der Überschrift „Neue Bundesregierung, neuer Anlauf“ mit Vertretern aller Fraktionen diskutiert und gestritten. Meine Vision zukünftiger Mobilität ist es, ökologische Ziele zu erreichen ohne dabei auf Fahrspaß und Flexibilität zu verzichten. Dies kann Elektromobilität im Besonderen leisten! Ich habe deutlich gemacht, dass wir die Menschen für diese Technologie noch viel stärker begeistern können. Dafür brauchen wir jedoch günstigere Modelle und ausreichend Ladeinfrastruktur. Als Abgeordneter setze ich mich vor allem dafür ein, Kostenanreize zu schaffen und den Ladeinfrastrukturausbau voran zu treiben.



Mit der AG Verkehr auf der ILA in Berlin

Die Arbeitsgruppe Verkehr der SPD-Bundestagsfraktion besuchte die diesjährige Internationale Luft- und Raumfahrttausstellung (ILA). Als zuständiger Berichterstatter für Luft- und Raumfahrt habe ich viele interessante Gespräche mit Unternehmen und Verbänden führen können und mich über deren alltägliche Herausforderungen informiert. Die Innovationen in der Satellitentechnik haben mich besonders beeindruckt. Ich freue mich jetzt schon auf den Besuch der Manufaktur in Bremen, in der die Gallileo-Satelliten montiert werden. Gemeinsam mit meinem Team werde ich im Herbst bei dem Unternehmen zu Gast sein und mich vor Ort ausführlich über laufende Projekte informieren.



MdB's auf der ILA : Birgit Kömpel, Sebastian Hartmann, Kirsten Lühmann, Andreas Rimkus, Udo Schiefner, Arno Klare

Mandat für vier Tage:

Düsseldorfer als Junior-Abgeordneter



Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Andreas Rimkus durfte der Düsseldorfer Schüler **Oskar Pfau** vier Tage lang in die Rolle eines Bundestagsabgeordneten schlüpfen und im Rahmen der Veranstaltung „Jugend und Parlament“ das parlamentarische Verfahren nachspielen.

Lesen Sie [hier](#) den vollständigen Artikel

Besuchergruppen aus dem Wahlkreis

Über Besuch aus meinem Wahlkreis freue ich mich sehr! Schülergruppen gehören zu meinen regelmäßigen Besuchern, aber auch politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Düsseldorf lade ich gerne zu mir nach Berlin ein. Bei diesen Informationsfahrten haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, das politische Berlin hautnah selbst zu erleben. Jede Besuchergruppe wird von mir zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Dabei besteht die Gelegenheit meine Arbeit etwas besser kennenzulernen.



Die Besuchergruppe im März 2014



Die Besuchergruppe im Juni 2014

Der Jugendring Düsseldorf zu Besuch in Berlin



Junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts **„IchBinDemokratie“** des Jugendrings Düsseldorf informierten sich beim Besuch im Bundestag über die Arbeit von Andreas Rimkus und konnten in einer spannenden Diskussion viele Fragen stellen.

Das Projekt **„IchBinDemokratie“** ist ein bildungspolitisches Projekt für weiterführende Schulen in Düsseldorf und soll das Demokratiebewusstsein der Jugendlichen stärken und Möglichkeiten zeigen, wie sie sich aktiv in Politik einmischen können.

"Bei unserem Job-Motor Flughafen wird Lärmschutz großgeschrieben!"



Der Düsseldorfer Bundestagsabgeordnete Andreas Rimkus hat den Flughafen Düsseldorf und den Tower der Deutschen Flugsicherung besucht und hat dabei auch das Thema Lärmschutz angesprochen. „Ich habe bei meinen Gesprächen am Düsseldorfer Flughafen bei den Verantwortlichen eine hohe Kooperationsbereitschaft und Sensibilität für Lärmschutzmaßnahmen wahrgenommen.“

Die berechtigten und für den Wirtschaftsstandort Düsseldorf wichtigen Interessen des Flughafens sowie die Interessen der vom Fluglärm Betroffenen dürfen nicht als Gegensätze betrachtet werden“, betont Andreas Rimkus.

Lesen Sie [hier den vollständigen Artikel](#)

Foto oben:

Andreas Rimkus und Michael Hanné, Leiter des Geschäftsbereich Operations der Flughafen Düsseldorf GmbH

Foto rechts:

Besichtigung der unterirdischen Gepäckförderanlage



„DHL zeigt in Bonn die Zukunft der E-Mobilität in der Paketlogistik“

Der Düsseldorfer Bundestagsabgeordnete Andreas Rimkus hat die „Mechanisierte Zustellbasis (MechZB)“ der Deutschen Post DHL in Bonn-Auerberg besucht und sich über die Maßnahmen und Projekte des Konzerns zum Ausbau der Elektromobilität in der Brief- und Paketzustellung informiert.

Insbesondere interessierte Andreas Rimkus das mit Mitteln des Förderprogramms Elektromobilität des Bundes unterstützte Pilotprojekt, Bonn zur Musterstadt für CO₂-freie Zustellfahrzeuge zu entwickeln. Bereits seit Mitte 2013 werden hier 79 Elektrofahrzeuge in der Brief- und Paketzustellung eingesetzt und DHL möchte diesen Anteil im Fuhrpark bis zum Jahr 2016 auf 141 Fahrzeuge erhöhen. **Lesen Sie [hier den vollständigen Artikel](#)**



Bild links v.l.n.r.: Andreas Rimkus, Uwe Brinks, Produktionsvorstand Brief, der Vizepräsident von DHL GoGreen Michael Lohmeier und der Vizepräsident im Geschäftsbereich Verkehr Dr. Jörg Salomon

Andreas Rimkus im Wahlkreis



Andreas Rimkus und Thomas Geisel auf dem Schützenfest Bilk 18. Mai 2014



Besuch von Martin Schulz MdEP im Kraftwerk Lausward mit Petra Kammerevert MdEP, Marion Warden MdL und Thomas Geisel



01. Mai Demo in Düsseldorf mit Hannelore Kraft



Außenminister Frank-Walter Steinmeier zu Besuch in Düsseldorf

Neuer OB und neue Mehrheiten in Düsseldorf

Nach einem intensiven und sehr erfolgreichen Wahlkampf haben die Kommunal- und Oberbürgermeisterwahl ein eindeutiges Ergebnis gebracht: Die SPD hat einen Gestaltungsauftrag für Düsseldorf und Thomas Geisel ist neuer Oberbürgermeister unserer schönen Stadt! Thomas Geisel hat in der Stichwahl sensationelle 59,2% der Stimmen geholt. Ich gratuliere unserem neuen Oberbürgermeister recht herzlich und wünsche ihm viel Erfolg bei seiner Arbeit im Dienste der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer.

Bei den Wahlen zum Düsseldorfer Stadtrat konnte die SPD im Vergleich zur Kommunalwahl 2009 rund 6% zulegen und erzielte 29,3%. Die SPD erhält 24 Sitze und konnte die Anzahl der Direktmandate in den Wahlkreisen von 2 auf 12 im Vergleich zu 2009 erhöhen.

In den Bezirksvertretungen hat die SPD überzeugende Ergebnisse erzielt. In fünf von zehn Bezirksvertretungen stellt die SPD nun die Vorsteherinnen und Vorsteher. Die Erfolge bei den Wahlen machen deutlich, wie sehr die politische Position der SPD, die Stadtteile zu stärken, den Nerv der Bürgerinnen und Bürger trifft.



Andreas Rimkus, Hannelore Kraft, Thomas Geisel und seine Frau Vera Geisel

Foto: Holger Stoldt

Thomas Geisel und die SPD werden sich in den nächsten sechs Jahren für bezahlbares Wohnen, den Vorrang für Fahrrad, Bus und Bahn, die Stärkung unserer Stadtteile und für Investitionen in Bildung und Betreuung einsetzen. Thomas Geisel wird als OB die Bürgerschaft der Stadt in seine Arbeit einbinden. Er wird die Belange der städtischen Beschäftigten ernst nehmen und eine neue politische Kultur auf den Weg bringen. Als Oberbürgermeister wird er sich für eine moderne und weltoffene Stadt Düsseldorf einsetzen. Als Bundestagsabgeordneter unterstütze ich Thomas Geisel und setze mich für die Anliegen der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer in Berlin ein.

Mein Team in Berlin



Katrin Delzeit leitet mein Büro in Berlin. Sie behält den Überblick über meine Arbeit in Berlin, unterstützt mich bei der Organisation und Bürokommunikation. Sie ist erste Ansprechpartnerin für Terminanfragen und ist zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bürgeranfragen, Besuchergruppen und Praktikanten. Katrin hat Kommunikationswissenschaften in Berlin studiert und arbeitet seit 2008 als Abgeordnetenmitarbeiterin im Bundestag.

E-Mail: andreas.rimkus@bundestag.de - Telefon: 030/227 78 180



Lina Abou Nabout unterstützt mich als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei meiner parlamentarischen Arbeit als stellvertretender verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und kümmert sich um alle inhaltlichen Belange im Verkehrsbereich.

Lina hat Sozialwissenschaften in Düsseldorf studiert und für den Parteivorstand in Berlin gearbeitet. Seit Anfang des Jahres gehört sie zu unserem Berliner Team.

E-Mail: andreas.rimkus.ma02@bundestag.de - Telefon: 030/227 78 178

Mein Team in Düsseldorf



Boris Schmidt leitet mein Büro in Düsseldorf und unterstützt mich als persönlicher Referent bei der Wahlkreisarbeit. Er ist Ansprechpartner in Düsseldorf und koordiniert die Anfragen aus dem Wahlkreis. Boris hat Medienwissenschaft und Germanistik studiert und in den letzten Jahren als freiberuflicher Journalist und Fotojournalist gearbeitet, nachdem er bereits langjährige Erfahrung als Abgeordnetenmitarbeiter gesammelt hat.

E-Mail: andreas.rimkus.ma03@bundestag.de - Telefon: 0211/869 37 888



Philipp Tacer unterstützt mich als Referent bei meiner Arbeit in Düsseldorf. Philipp kümmert sich insbesondere um die Korrespondenz sowie den Austausch mit Bürgern und Organisationen aus dem Wahlkreis. Er arbeitet mir bei lokalen Düsseldorfer Anliegen zu, die ich als Abgeordneter im Bundestag unterstützen kann. Philipp hat Politikwissenschaft studiert, ist Mitglied im Düsseldorfer Stadtrat und Vorsitzender des Umweltausschusses.

E-Mail: andreas.rimkus.ma04@bundestag.de - Telefon: 0211/869 37 889



Bilanz und Ausblick

Jetzt steht die Sommerpause vor der Tür und nach meinen ersten Monaten parlamentarischer Arbeit kann ich sagen: Die Große Koalition hat in kurzer Zeit für die Menschen und unser Land mehr erreicht, als die schwarz-gelbe Bundesregierung in der gesamten abgelaufenen Legislaturperiode.

Wir wollen besser und gerecht regieren. Und wir halten Wort! Mit dem beschlossenen flächendeckenden **Mindestlohn** sorgen wir für neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt. Mit dem **Rentenpaket** erkennen wir Lebensleistung und langjährige Beiträge zur Solidargemeinschaft besser an. Mit unserer **EEG-Reform** sichern wir einen vernünftigen Neustart der Energiewende.

Nach dem Einzug der deutschen Fußballnationalmannschaft ins WM-Finale darf ich sagen, auch die SPD-Bundestagsfraktion bleibt weiter am Ball! Wir werden noch einige sozialdemokratische Vorhaben auf den Weg bringen: die **Mietpreisbremse**, eine **bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf**, **mehr gesellschaftliche Gleichstellung** und die **Verhinderung von Missbrauch bei Werkverträgen und in der Leih- und Zeitarbeit**. Das sind nur einige Themen, die wir in den nächsten Monaten für die Menschen im Land voranbringen wollen.

In den kommenden Wochen bin ich politisch unterwegs und werde u.a. den Köln-Bonner Flughafen und den Containerhafen in Rotterdam besichtigen. Auf dem Programm stehen Besuche bei Industrieunternehmen wie LANXESS, die auch im Bereich Elektromobilität unterwegs sind. Auf dem AWO Sommerfest in Flingern bin ich ebenso mit dabei wie bei der großen Rheinkirmes.

Eine Charity-Veranstaltung möchte ich Ihnen und euch noch besonders ans Herz legen: open-air am 26.07., 15:00 Uhr vor dem „Till's eleven“ in der Altstadt. Die Aktion findet zu Gunsten der Aktion Lichtblicke statt, kommt einfach vorbei, ich würde mich freuen!

**Ich wünsche Ihnen, ich wünsche euch
eine schöne und erholsame Urlaubs- und Sommerzeit!**



Kontakt & Impressum

Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann können Sie sich gerne direkt an meine Büros wenden.

Katrin Delzeit, Lina Abou Nabout, Boris Schmidt und Philipp Tacer freuen sich auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

Andreas Rimkus, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

andreas.rimkus@bundestag.de

Andreas Rimkus, MdB
Kavalleriestraße 16
40213 Düsseldorf

www.andreas-rimkus.de

Andreas Rimkus @
facebook 

Andreas Rimkus @
twitter 